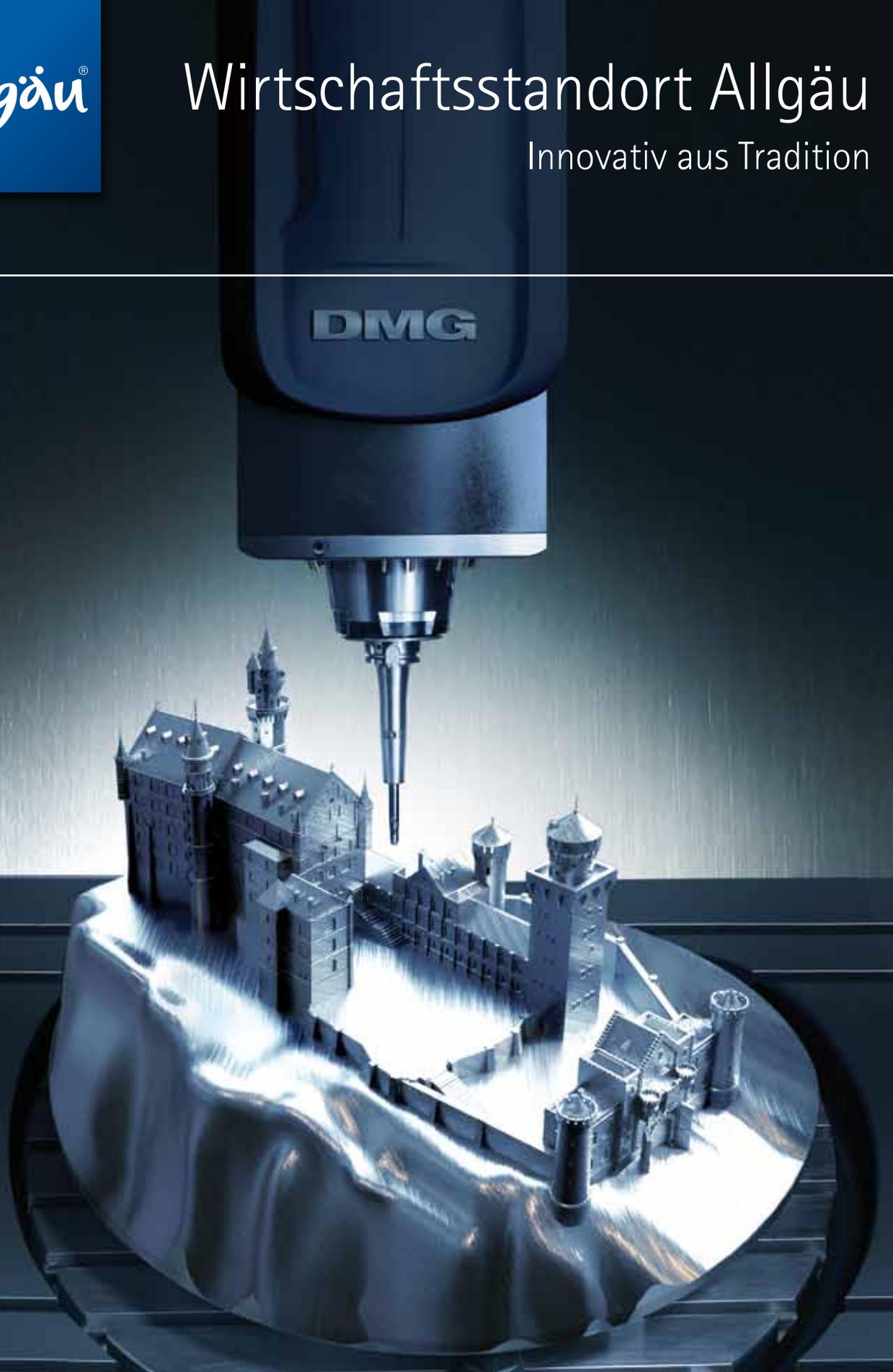


Allgäu<sup>®</sup>

Wirtschaftsstandort Allgäu

Innovativ aus Tradition





Unberührte Landschaften, intakte Natur, lebendige Tradition, eine moderne touristische Infrastruktur, all das finden Sie im Allgäu, einer der größten Tourismusdestinationen in Deutschland.

Dass das Allgäu aber auch perfekte Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Unternehmensentwicklung bietet, erkennt nur derjenige, der sich mit unseren weichen und harten Standortfaktoren beschäftigt.

Das beginnt bei den gut ausgebildeten und handwerklich versierten Allgäuerinnen und Allgäuern. Seit jeher sind sie grenzübergreifend in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowohl kulturell als auch ökonomisch aktiv. Sie stellen ein Arbeitspotenzial, welches sich schnell auf die ständig wechselnden Anforderungen der Märkte einstellen kann. Unsere moderne Infrastruktur garantiert hohe Mobilität und wettbewerbsorientiert denkende Entscheider in Kommunen und Verbänden wissen, was einen Standort für Unternehmen attraktiv macht.

Ihre

Klaus Fischer und Bernhard Joachim

Klein- und mittelständische Unternehmen sowie international aufgestellte Konzerne prägen das Allgäu mit einer ausgewogenen Branchenstruktur. Sie bildet für Firmengründer und Standortentscheider das perfekte Umfeld für innovative Lösungen im Dienstleistungssektor genauso wie im produzierenden Gewerbe.

Unterstützung bietet dabei die Allgäu GmbH. Sie kümmert sich um alle organisatorischen und kommunikativen Belange im Standortwettbewerb des Allgäus innerhalb Deutschlands und Europas.

Kurz:

Eine atemberaubende Kulturlandschaft mit hoher Lebensqualität wird ergänzt durch eine leistungsstarke Wirtschaft. Wir laden Sie im Standortmagazin Allgäu dazu ein, auf unterhaltsame und anregende Weise, mehr über den Wirtschaftsstandort Allgäu zu erfahren.



# Innovation aus Tradition – der beste Antrieb für eine zukunftsfähige Standortentwicklung

Wer verbindet heutzutage noch Kühe, Milch und Käse mit revolutionär neuen Ideen? Kaum einer. Aber genau diese drei waren es, die im Allgäu zur Grundlage wurden für unseren anhaltenden Erfolg. Die Existenznöte im frühen 19. Jahrhundert machten erfindersch. Die Bevölkerung konnte von der Flachsverarbeitung, die bis zu diesem Zeitpunkt die Wirtschaft des Allgäus prägte, nicht mehr leben. Von den Schweizern lernte man das Käsemachen und -vermarkten. Und genauso lernten die Allgäuer, dass man mit weniger Hunger seine Talente nutzen kann für handwerkliche und feinmechanische Meisterleistungen. Der Allgäuer wurde zum Mächler und damit zum Erneuerer.

Im Sommer war er auf den Alpen, im Winter feilte er an mechanischen Geräten. Manch einem gelang es so gut, dass er im agrarischen oder handwerklich industriellen Bereich den Grundstein

legte für ein Unternehmen, das heute ein Champion ist in seinem direkten Wettbewerbsumfeld – bayern-, deutschland- oder weltweit. Auch in Zukunft wollen wir dafür im Allgäu die besten Voraussetzungen bieten. Den Schwerpunkt haben wir dabei auf sechs Leitwirtschafts- und Entwicklungsbereiche gelegt. Es beginnt mit dem Maschinen- und Fahrzeugbau, reicht über die Energietechnik und Umweltwirtschaft bis hin zur Lebensmittel- und Verpackungstechnologie und endet beim Tourismus, dem dynamisch wachsenden Potential im Gesundheitsbereich und natürlich der breit aufgestellten Branche der Landwirtschaft mit regionalen Lebensmitteln und Rohstoffen.

Mit einer positiven Entwicklung in diesen Bereichen will das Allgäu als nachhaltig innovativer Wirtschaftsraum mit seiner kulturell vielfältigen Lebenswelt herausragen. Firmengründern, Entscheidungs-

trägern und hochmotivierten Fachkräften bieten wir dafür eine Region mit hohem Freizeit- und Erholungswert. Familie und Beruf gelangen bei uns in Einklang. Die gut ausgebaute Schulinfrastruktur garantiert beste Voraussetzungen zur Aus- und Weiterbildung und das breite Spektrum an Firmen und Institutionen bietet eine Vielzahl an Karrierechancen und Beschäftigungsmodellen in Unternehmen, die ein ausgezeichnetes Arbeitsklima bieten.

Und wer sich bei uns niederlässt – ob unternehmerisch oder privat – wird positiv überrascht sein über günstige Gewerbeflächen, niedrige Grundstücks- und Lebenshaltungskosten. Und längst wissen wir, dass zu einer wettbewerbsorientierten Wirtschaftsförderung der Erhalt gewachsener Strukturen und die unbürokratische Unterstützung aller gehört, die das Allgäu in die Zukunft begleiten wollen.



Alle Infos unter [standort.allgaeu.info](http://standort.allgaeu.info)

## Maschinen- und Fahrzeugbau

Das Allgäu hat sich zum namhaften Standort für Maschinen- und Fahrzeugbau sowie für die vorgelagerten Fertigungsbetriebe entwickelt. Kleine und mittelständische Unternehmen sowie Weltmarktführer sorgen für eine ausgewogene Branchenstruktur: Von der Fahrzeugzulieferung und dem Spezialfahrzeugbau über die Herstellung von Geräten der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik bis hin zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen im Maschinen- und Fahrzeugbau.

Fendt ist seit vielen Jahren Imageführer in Deutschland und im Allgäu regional verwurzelt. Im Jahr 2012 verliehen

**14.588**

Schlepper des Marktoberdorfer Traktorenwerk.

## Lebensmittel- und Verpackungstechnologie

Schon immer sind Milchkuhe die wichtigste Grundlage für gesunde Lebensmittel im Allgäu. Alle Produkte, die aus Milch weiterverarbeitet werden, müssen sicher verpackt, konserviert und ansprechend präsentiert werden. Mehr als 7.000 Menschen arbeiten allein in der Verpackungsindustrie. Viele weitere kommen hinzu in Bereichen wie der Lebensmitteltechnologie und der Lebensmittellogistik.

**2 Milliarden Euro**

Umsatz der Unternehmen der Verpackungsindustrie (2011)

## Tourismus und Freizeitwirtschaft

Mit mehr als 18 Millionen Übernachtungen und über vier Millionen Gästeankünften gehört das Allgäu zu den beliebtesten Urlaubsregionen Mitteleuropas. Der Tourismus sichert knapp 60.000 Arbeitsplätze in der Region und generiert einen Bruttoumsatz von ca. drei Milliarden Euro. Mit einer klaren Destinationsstrategie hat sich die Allgäu GmbH zum Ziel gesetzt, das Allgäu als führende, vielfältig alpin geprägte Gesundheits- und Wohlfühldestination zu positionieren. Gemeinsam mit Kommunen und vielen kleinen und mittelständischen Betrieben werden kreative Konzepte für individuelle und immer anspruchsvollere Urlaubswünsche umgesetzt.

**18,4 Millionen**

Übernachtungen 2011

## Energietechnik und Umweltwirtschaft

Die großartige Landschaft, die artenreiche Natur und hervorragende Luft- und Wasserqualität verpflichten uns – von Natur aus – zu einem bewussten und schonenden Umgang mit unseren Ressourcen. Deshalb wird hier nicht nur ein überdurchschnittlich hoher Anteil zur Erzeugung Erneuerbarer Energien ausgebaut, es wird auch viel geforscht und entwickelt für die Energiezukunft Allgäu.

Sonnenstunden pro Jahr (Durchschnitt)



## Gesundheitsregion Allgäu

Das aktuelle Strategieprojekt „Geundheitsgipfel Allgäu“ für den Gesundheitstourismus ist im Kontext der Diskussionen und Bemühungen um die gezielte Entwicklung bzw. Weiterentwicklung der Gesundheitsregion Allgäu eingebettet. Für den Gesundheitstourismus soll eine clusterartige Vernetzung der Allgäuer Gesundheitswirtschaft über die Kompetenz- und Entwicklungsträger des Allgäuer Gesundheitssystems wichtige Entwicklungsvorteile bringen und neue interessante Entwicklungsoptionen eröffnen. Mit den ersten Leitprodukten Allgäuer Alpenwellness und Allgäuer Wohlfühltherapie ist der erste Schritt schon getan.

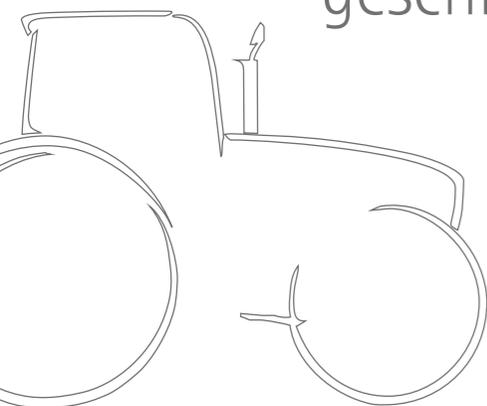


## Landwirtschaft und regionale Produkte

Glückliche Kühe auf saftigen Wiesen eignen sich nicht nur als Postkartenmotiv, sie sorgen auch für ein reichhaltiges Angebot an frischen, gesunden und schmackhaften Lebensmitteln aus dem Allgäu. Und dass „Bio“ erst richtig gut ist, wenn es auch regional erzeugt, verarbeitet und vermarktet wird, wusste man im Allgäu schon lange bevor mehr oder weniger lückenlos ökologisch kontrolliertes „en Vogue“ wurde. Zu 80% kann das Allgäu seinen Lebensmittelbedarf aus regionaler, überwiegend ökologischer Erzeugung decken.



# Die Geschichte der Landtechnik – geschrieben von **FENDT**



Hier tüftelten die Gebrüder Fendt zusammen mit ihrem Vater Johann Georg bereits seit Ende der 1920er Jahre an der Entwicklung eines Kleinschleppers für die breite Bauernschaft. 1930 schließlich präsentierten sie ihren ersten eigenen Traktor. Sein Name: Fendt Dieselross. Sein Auftrag: er sollte das Pferd auf den Höfen und Feldern ablösen. Dass dieser Schlepper schließlich zum Ahnherrn einer universell einsetzbaren Landma-

schinen-Produktfamilie wurde, hat einen einfachen Grund. Fendt sollte damals wie heute seinen Besitzer durch neue technische Lösungen, Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit überzeugen. Rund 80 Jahre später können Fendt Traktoren nicht nur auf eine den Weltmarkt erobernde Historie verweisen – sie sind auch durch moderne Fertigungsanlagen sowie eine firmeneigene Forschung und Entwicklung perfekt ausgestattet für eine erfolgreiche Zukunft.



**1930**  
Das Fendt-Dieselross, der erste Kleinschlepper Europas mit 6 PS, Anbaupflug und fahrunabhängigem Mähwerk, der in klein- und mittelbäuerlichen Betrieben das Pferd ersetzt und die Produktivität steigert.



**1953**  
Große Anerkennung erlangt Fendt mit seinem 12 PS starken Fendt-Geräteträger mit vier Anbauräumen.



**1995**  
Der Meilenstein: der Vario 926 mit 260 PS, der erste Großtraktor der Welt mit stufenlosem Fendt-Vario-Getriebe. Eine Revolution im Getriebebau.



**1997**  
Als führende High-Tech- und Qualitätsmarke wird Fendt Teil des weltweit agierenden AGCO-Konzerns.



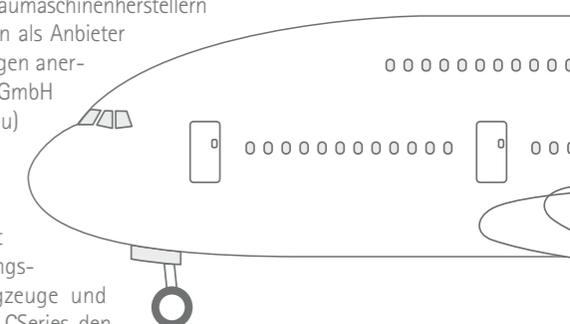
**2012**  
Fendt nimmt in Marktoberdorf die weltweit modernste Produktionsstraße für Traktoren in Betrieb. Die neue Baureihe 300 Vario und 500 Vario mit SCR-Technologie wird vorgestellt.



## Take-off zur Luftfahrttechnik von Morgen



Rund 38.000 Beschäftigte in über 130 Gesellschaften weltweit und ein Umsatz von ca. 9 Milliarden Euro im Jahr 2012 – das ist die Firmengruppe Liebherr heute. Das 1949 gegründete Familienunternehmen zählt nicht nur zu den größten Baumaschinenherstellern der Welt, sondern ist auch auf vielen anderen Gebieten als Anbieter technisch anspruchsvoller Produkte und Dienstleistungen anerkannt. Im Allgäu ist neben der Liebherr-Verzahntechnik GmbH (Kempten) und der Liebherr-Elektronik GmbH (Lindau) auch die Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH (Lindenberg) ansässig. Letztere beschäftigt über 2.000 Mitarbeiter und gehört zu den führenden Zulieferern der Luftfahrtindustrie. Das Unternehmen entwickelt und fertigt Fahrwerke, Flugsteuerungs- und Betätigungssysteme, Hydrauliksysteme und Elektronik für Flugzeuge und Hubschrauber wie den Airbus A380 und A350 XWB, die C Series, den Superjet 100 oder die AW139. Um die wachsende Nachfrage nach diesen Produkten bedienen zu können, begann die Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH im Jahr 2012 mit einer groß angelegten Werkserweiterung.



**LIEBHERR**  
www.liebherr.com

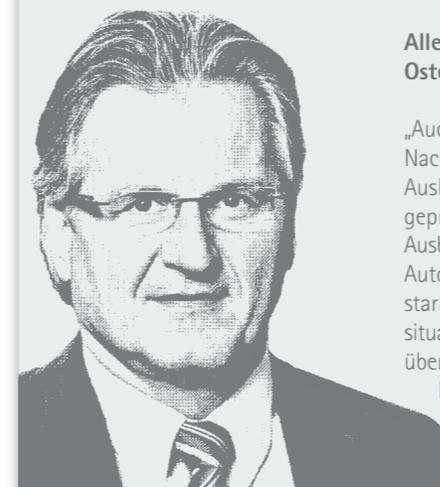
## Goldstandard am Standort Allgäu



Wir sprachen mit Wolfgang Sochor, Mitglied des Vorstands von HAWE Hydraulik SE, über die Vorteile des Allgäus als Standort für ein Unternehmen im weltweiten Wettbewerb. Was zur Entscheidung führte, in 2014 ein neues Werk in Kaufbeuren fertig zu stellen, das erfahren Sie hier.

HAWE beschreibt sich als ein traditionsreiches und zugleich ein sehr modernes Familienunternehmen. Spezialisiert auf die Produktion von Hydraulik-Komponenten und -Systemen für unterschiedlichste Bereiche des Maschinen- und Anlagenbaus stehen insgesamt acht Werke – alle in Deutschland – für hohe Qualität „made in Germany“.

2012 wurde das Münchner Unternehmen mit dem Preis „Bayerns Best 50“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie ausgezeichnet. Am neuen Standort Kaufbeuren sollen 500 Mitarbeiter – darunter bis zu 50 Auszubildende – die gute Wettbewerbsposition halten und weiter ausbauen.



**Alles zieht in den Fernen Osten, HAWE nicht?**

„Auch wir haben die Vor- und Nachteile eines Standorts im Ausland und in Deutschland geprüft. Das ausgezeichnete Ausbildungsniveau, unser hoher Automatisierungsgrad und die stark verbesserte Wettbewerbssituation Deutschlands gegenüber anderen Industrieländern haben uns aber überzeugt

zu bleiben.“

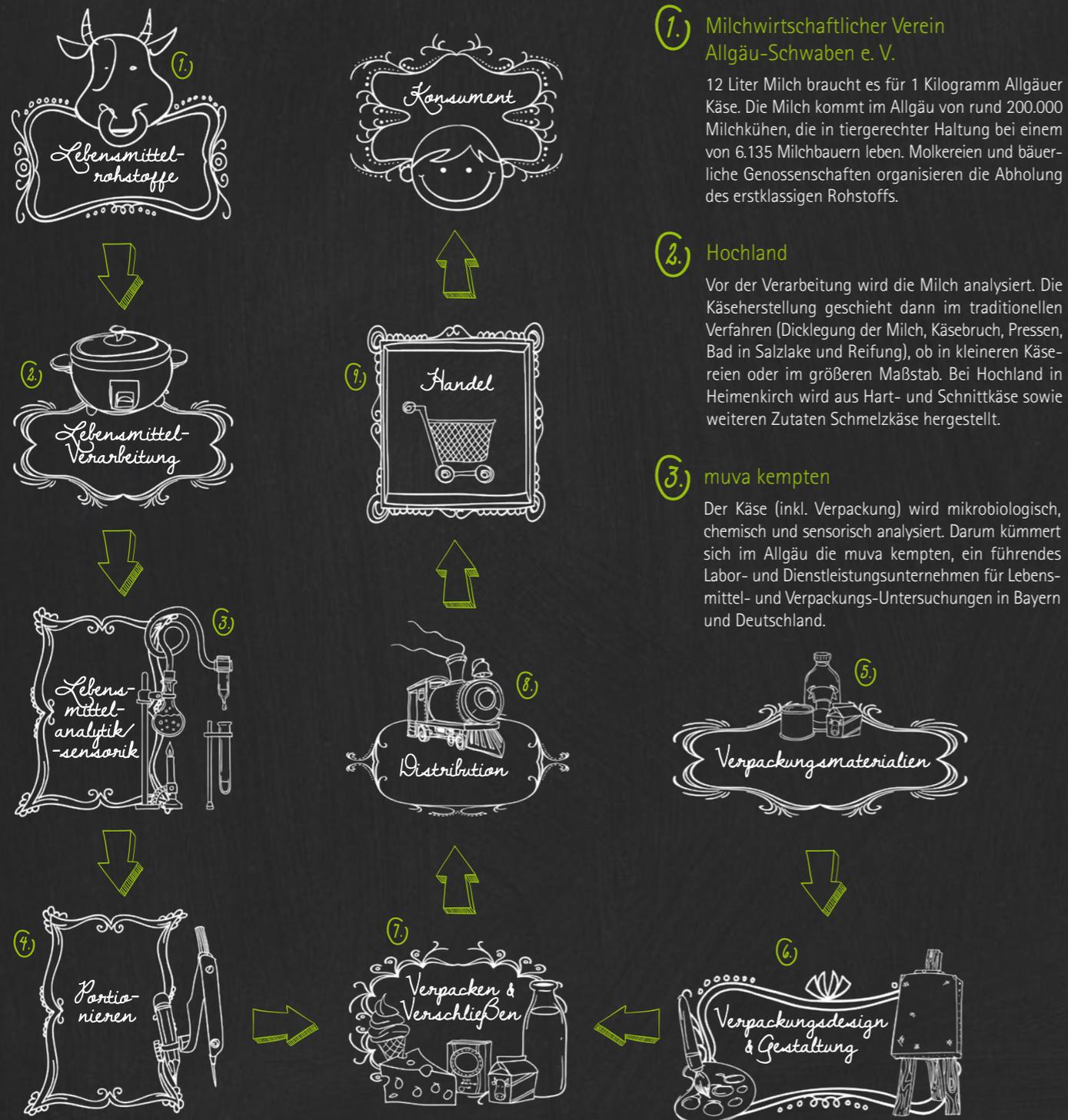
**Und warum gerade das Allgäu?**

„In der Auswahl waren 305 Gemeinden, in der Endauswahl nur noch fünf. Ausschlaggebend für das Allgäu waren die Verkehrsanbindung der Stadt Kaufbeuren, die Attraktivität des Standorts für Mitarbeiter, die hohe Auspendlerquote von

Arbeitskräften, das hiesige Berufsbildungszentrum für Metallberufe sowie Beschaffenheit und Qualität des Grundstücks. Wichtig ist uns ein optisch ansprechendes Werk nach Kaufbeuren zu bringen, in dem wir energieeffizient produzieren können. Wir orientieren uns am ‚Gold-Standard‘, den die ‚Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen‘ festgelegt hat.“

Wolfgang Sochor, Mitglied des Vorstands von HAWE Hydraulik SE

# Allgäuer Käse = Milch mit viel Know-how in konzentrierter Form



**1. Milchwirtschaftlicher Verein Allgäu-Schwaben e. V.**  
12 Liter Milch braucht es für 1 Kilogramm Allgäuer Käse. Die Milch kommt im Allgäu von rund 200.000 Milchkühen, die in tiergerechter Haltung bei einem von 6.135 Milchbauern leben. Molkereien und bäuerliche Genossenschaften organisieren die Abholung des erstklassigen Rohstoffs.

**2. Hochland**  
Vor der Verarbeitung wird die Milch analysiert. Die Käseherstellung geschieht dann im traditionellen Verfahren (Dicklegung der Milch, Käsebruch, Pressen, Bad in Salzlake und Reifung), ob in kleineren Käseereien oder im größeren Maßstab. Bei Hochland in Heimenkirch wird aus Hart- und Schnittkäse sowie weiteren Zutaten Schmelzkäse hergestellt.

**3. muva kempten**  
Der Käse (inkl. Verpackung) wird mikrobiologisch, chemisch und sensorisch analysiert. Darum kümmert sich im Allgäu die muva kempten, ein führendes Labor- und Dienstleistungsunternehmen für Lebensmittel- und Verpackungs-Untersuchungen in Bayern und Deutschland.

**4. GEA Food Solutions**  
Für den haushaltsgerechten Bedarf wird der Käse geschnitten, portioniert und verpackt. Maschinen für die dafür nötige Handhabung stellt die Firma GEA her.

**5. EK-PACK FOLIEN**  
Zur modernen Vermarktung und Konservierung muss Käse verpackt werden. Kunststoff ist dabei unverzichtbar. Die Wiggensbacher Firma EK-PACK Folien GmbH, Spezialist auf dem Gebiet innovativer Folien-systeme, liefert mit ihren Folientypen den Grundstoff für industrielle Verpackungen.

**6. ausliebeprotzen**  
Für eine unverwechselbare Kombination aus Verpackungsdesign, Form und Funktionalität setzt sich unter anderem die Werbe- und Kreativagentur ausliebeprotzen in Kempten ein.

**7. MULTIVAC**  
Um den Käse vor Umwelteinflüssen (Bakterien, Feuchtigkeit usw.) zu schützen und länger haltbar zu machen, wird er luftdicht oder in Schutzatmosphäre verschlossen und verpackt. Weltweit marktführender Experte dafür ist die Allgäuer Firma MULTIVAC.

**8. Dachser**  
Der ausgereifte Käse wird mit ausgeklügelter Kühllogistik an die Einzel- und Großhändler geliefert. Das bewerkstelligt z. B. die Kemptener Firma Dachser, die europaweit ein führender Logistikdienstleister ist.

**9. Feneberg**  
Das fertige Produkt findet sich dann in den Bedientheken und Kühlregalen der Käsefachgeschäfte und Supermärkte. Dazu zählt auch die regionale Einzelhandelskette Feneberg, die in einem Umkreis von rund 100 km um Kempten herum regionale Lebensmittel anbietet.

## Innovation und Tradition machen die Lebensmittel- und Verpackungstechnologie so erfolgreich

Das Allgäu ist lange schon das Land der grünen Bergwiesen, der Rinder und der Milch. Und weil Allgäuer Käse- und Milchprodukte deutschland-, europa-, ja sogar weltweit beliebt sind, ist das Allgäu auch längst ein Zentrum der Lebensmittel- und Verpackungstechnologie. Renommierete Unternehmen mit hoher Innovationskraft besetzen Spitzenpositionen in Branchenrankings. Ein Grund dafür ist die enge Vernetzung zahlreicher Partner in der komplexen und vielfältigen Wertschöpfungskette.

Kein Wunder also, dass die Hochschule Kempten im Wintersemester 2010/11 mit aktiver Unterstützung der Branche einen neuen Bachelorstudiengang eingeführt hat mit dem Schwerpunkt Lebensmittel- & Verpackungstechnologie (Bachelor of Engineering). Der technische Studiengang vermittelt Kenntnisse aus dem klassischen Maschinenbau kombiniert mit Kompetenzen aus dem Lebensmittelbereich und der Verpackungstechnologie.

Eine Vernetzung, die aktiv gefördert wird. So stellt das Zentrum für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie (ZLV) in Kempten die umfassende Vermittlung von interdisziplinärem Wissen sicher. Angesichts der Dichte an spezialisierten Unternehmen ist das einer der Garanten zukunftsweisender Innovationen.



Alle Infos unter [standort.allgaeu.info](http://standort.allgaeu.info)

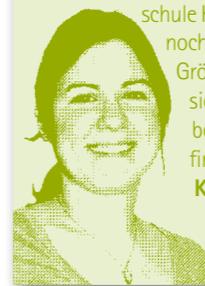
Katharina Grath, Studentin im 5. Semester, zu ihren Erfahrungen und den Vorzügen ihres Studiums der Lebensmittel- & Verpackungstechnologie an der Hochschule Kempten:

### Warum ein Studium im Allgäu?

„Das Allgäu ist für mich ein absoluter Traum. Der Freizeitwert ist nirgendwo größer. Egal ob Klettern, Wandern, Skifahren, Radfahren oder einfach nur an einem der schönen Seen liegen, hier ist alles möglich! Und die modern gestaltete Hochschule Kempten hat eine noch überschaubare Größe, da kann man sich schnell einleben und Freunde finden.“

### Welche Besonderheiten hat der Studiengang in Kempten?

„Der Studiengang ist einmalig. Er kombiniert die Bereiche Lebensmittel, Verpackung und Maschinenbau. Dadurch hat man auf dem Arbeitsmarkt sehr gute Chancen. Die kleine Semestergröße ermöglicht einen engen Kontakt und direkten Austausch zwischen Studierenden und Professoren. Und weil es rund um Kempten viele Firmen aus dem Verpackungsbe-reich gibt, kann man bereits im Studium viele Exkursionen absolvieren und so einen sehr guten Einblick in viele Bereiche bekommen.“



**Katharina Grath**, Studentin im 5. Semester

## Urlaub im Allgäu: Neue Erfahrungen und echte Erholung

*Es gibt nur wenige* Regionen, in denen man den Alltag so genießen kann wie im Allgäu. Eindrucksvolle Berggipfel, hügelige Alplandschaften und verträumte Täler bieten einen Dreiklang alpiner Idylle, der geradezu einlädt, die Natur zu genießen. Bewegung verspricht Erholung, ob nach Feierabend, am Wochenende oder während des Kurzurlaubs vor der Haustüre. Ein dichtes Wanderwegenetz – im ganzen Allgäu einheitlich beschildert – führt unter anderem zu rund 400 bewirtschafteten Alphütten. Und auf der 450 km langen Radrunde kommt man in die schönsten Ecken des Allgäus. Das sind nur zwei Beispiele, wie man freie Stunden losgelöst von den Anforderungen des Berufs genießen kann.

Kein Wunder, dass das Traumland zwischen Bodensee und Neuschwanstein eine der beliebtesten Urlaubsregionen in Mitteleuropa ist. Man fühlt sich einfach wohl: familiengeführte Hotels vermitteln Geborgenheit und heimische Produkte bei Essen und Getränken sind nicht nur lukullische Genüsse. Sie vermitteln auch das Gefühl, dass im Allgäu die Welt noch so ist, wie sie sein sollte – ehrlich, naturverbunden und nachhaltig. In solch einer Umgebung mit einer gewachsenen Tradition, mit einem der-

art authentischen Angebot ist der Alltagsstress im Job schnell vergessen.

Sowohl eine Klima schonende Mobilität vor Ort als auch das ökologische Engagement von Bergbahnen, Landwirten und Gastwirten sorgen für ein Angebot, das der Erhaltung intakter Natur Rechnung trägt.

Viele Wanderregionen des Allgäus bieten ein ausgefeiltes Nahverkehrssystem, damit man gut auf das eigene Auto verzichten kann. So sind diverse Seitentäler im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen seit langem autofrei – gute Busverbindungen sorgen für umweltschonenden Transport. Zudem können insgesamt fast 400 E-Bikes im Allgäu ausgeliehen werden, die viele Autofahrten überflüssig werden lassen. Der Strom für die Fahrzeuge stammt zu 100 Prozent aus heimischen Wasser- und Windkraftwerken der Allgäuer Stromanbieter.

Übrigens: den ersten Bio-Bauernhof gab es schon 1959 und seit 2003 das erste Allgäuer Vier-Sterne-Bio-Hotel und die Marke Allgäu ist ein Qualitätssiegel. Damit sind die Weichen für Nachhaltigkeit längst gestellt.



### Gesundheitsgipfel Allgäu – Erholung mit Weitblick

Das Allgäu gilt als Zentrum alpiner Heilkunst und Kneipp'scher Gesundheit. Kaum eine andere Region kann im Bereich Gesundheitstourismus auf eine derart langjährige Tradition zurückblicken und zugleich neueste Wellness- und Gesundheitsstandards bieten. Die Partner des Gesundheitsgipfels Allgäu bieten Gesundheits- und Erholungsurlaub der Extraklasse.



### Wandertrilogie Allgäu – Im Dreiklang mit der Natur

Das Allgäu ist ideal für Outdoor-Abenteurer und Wanderer. Ab 2014 wird die Wandertrilogie Allgäu auf 850 Kilometern alle Naturräume der Region miteinander verbinden und die Geschichten der Orte erlebbar machen. Angefangen von mystischen Moorwanderungen über Gesundwandern rund um Sebastian Kneipps Heimat bis hinauf zu alpinen Steigen der Allgäuer Alpen.



### Winterparadies Allgäu – Willkommen im Reich der Schneeflocken

Das Allgäu ist Deutschlands größte Wintersportregion. Ob bei der Gipfeltour oder beim Winterwandern: Wer den Winter genießen will ist hier richtig. Skifahrer kommen erst recht auf ihre Kosten, denn der allgäuweite Skipass vereint acht große Skigebiete mit über 500 km Pisten.



### Radrunde Allgäu – Die Runde in die schönsten Ecken

Die Radrunde Allgäu macht das Allgäu zur Idealregion für Radfahrer und -touristen. Der 450 km lange Radfernweg ist als Rundkurs mit Panoramaqualität angelegt. Bestens also für Touren- oder Genussradler. E-Biker finden übrigens ausreichend viele Lademöglichkeiten entlang der Strecke – natürlich auch Verleihstationen.



### Stadtgeschichten Allgäu – Bürger, Äbte, Nonnenfürzle

Kleine, feine historische Städte wie Füssen, Memmingen oder Wangen zeigen das Allgäu von der pittoresken Seite. In zehn Städten wird Geschichte lebendig erzählt – von der Historie bis zur Kulinarik.



Alle Infos unter  
[allgaeu.info](http://allgaeu.info)

## Die großen Fragen zur Energiezukunft – das Allgäu hat bereits Antworten

*Nachhaltige Energieversorgung* – dieses Thema beschäftigt nicht erst, seitdem im Sommer 2011 der Bundestag den Atomausstieg beschlossen hat, Unternehmen in allen Branchen. Die Energiewende wirft viele Fragen auf. Wie geht es weiter? Woher kommt der benötigte Strom, der zuvor von den Atomkraftwerken geliefert wurde? Die nachhaltige Sicherstellung der Energieversorgung ist eine Herausforderung für viele Unternehmen. Der Standort Allgäu ist bemüht, Unternehmen bei diesem Prozess zu unterstützen und Potenziale zur Einsparung und effizienter Nutzung von Energie aufzuzeigen.

Durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien (Windenergie, Biomasse, Wasserkraft, Sonnenenergie und Geothermie) sollen die Energieversorgung gesichert und Alternativen zu fossilen Energieträgern (Öl, Kohle, Erdgas) und Kernbrennstoffen (Uran) geschaffen werden. Schon heute ist deutlich zu erkennen, dass das Allgäu Vorzeigeregion bei der Umsetzung der Energiezukunft in Bayern, Deutschland und Europa ist.

Ein Vorzug, der das Allgäu auch als Wirtschaftsstandort so attraktiv macht.



Im Allgäu installierte Leistung aus regenerativen Quellen (in MW; 2011)

- 1. Wasserkraft:..... 149
- 2. Windkraft.....52
- 3. Photovoltaik..... 620
- 4. Biomasse.....58
- 5. Deponie-, Klär- und Grubengas, biogener Abfall..... 9

**econnect**  
eE-Tour Allgäu

Mit dem Projekt econnect eE-Tour Allgäu, als Teil des Leuchtturmprojektes econnect Germany, baut das Allgäu seine Vorreiterrolle im Bereich der Elektromobilität weiter aus. In diesem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Projekt arbeiten das Allgäuer Überlandwerk, die Hochschule Kempten, MSR Solutions, Soloplan und John Deere gemeinsam an der weiteren Forschung zur Elektromobilität, um die ersten Ergebnisse weiterzuführen und das Allgäu auf die Zukunft der Elektromobilität vorzubereiten. Durch die zahlreichen Aktivitäten und erste, eingeführte Produkte in diesem Bereich ist das Allgäu weit über seine Grenzen als innovative Elektromobilitätsregion bekannt.



Prozentualer Anteil Erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch (2011)

Deutschland:  
**20,5%**

Bayern:  
**28,5%**

Allgäu:  
**38%**

„Energieeinsparung und Energieeffizienz sind die Basis für die Energiezukunft Allgäu. Topeffiziente Gebäude sind heute bei Neubau und Sanierung bereits wirtschaftlich. Die große Herausforderung ist die Umsetzung für den gesamten Gebäudebestand. Und in der Wirtschaft wird Energieeffizienz immer wichtiger für die Wettbewerbsfähigkeit.“



**Martin Sambale,**  
Geschäftsführer energie- & umweltzentrum allgäu

„Elektromobilität ist für Menschen, die nicht nur von A nach B unterwegs sind, sondern aus der Vergangenheit in die Zukunft. Die Elektromobilität spielt jedoch eine noch größere Rolle für die Energiezukunft – nämlich als mobiler Stromspeicher – angetrieben mit Strom aus Erneuerbaren Energien.“



**Michael Lucke,**  
Geschäftsführer Allgäuer Überlandwerk GmbH

„Mit Erfahrung und Kompetenz gehen wir die Gestaltung der Energiezukunft in der Region an: Wir bauen die Stromerzeugung aus dezentralen Energiequellen aus. Dazu investieren wir in den Ausbau des Stromnetzes und untersuchen in Innovationsprojekten, welche intelligenten Technologien uns bei der Umsetzung der Energiewende voran bringen. Das Allgäu ist hier Vorreiterregion.“



**Norbert Schürmann,**  
Vorstandsmitglied der Lechwerke AG

## Nichts ist nachhaltiger, klimaneutraler und umweltfreundlicher als Energie, die wir erst gar nicht verbrauchen.

*Baufritz* ist der Ökohaus-Pionier in Deutschland. Seit 1896 baut man in Erkheim – nach dem Vorbild der Natur – ökologisch innovative Häuser aus Holz. Damit will Baufritz den Menschen Gutes tun und gleichzeitig die Umwelt schonen: Über 40 Patente und Schutzrechte für gesundheitsförderndes Bauen und Wohnen hat die Erkheimer Firma

dafür entwickelt. Diese Patente, die Nutzung neuester Energie-Spar-Technologien und deren finanziellen Förderung machen Baufritz auch zum Wegbereiter einer Energiezukunft, die mit immer weniger Strom und Wärme auskommt. Wichtige Merkmale eines individuell planbaren Baufritz Holzfertighaus sind:

### 1. Energiespar-Innovation

Die Voll-Werte-Wand reduziert den Primärenergiebedarf auf bis zu 50% unter die gesetzlich geforderten Werte.

### 2. Ökologische Holzspäne-Dämmung

Höchste Wärmedämmwerte garantiert die Biodämmung aus Holzspänen.

### 3. Solar- und Erdwärme

Die Nutzung einer Erdwärmepumpe wird schon in der Planung berücksichtigt. So können bis zu 75% der benötigten Energie kostenfrei aus der Umwelt gewonnen werden. Als Ergänzung dazu liefern Solarpanels bis zu 70% der Energie zur Warmwassererzeugung.

### 4. Staatliche Förderung

Wer ein KfW-Effizienzhaus plant sichert sich die attraktiven Zinskonditionen der staatlichen Förderprogramme zum Hausbau und für Photovoltaik zur Stromerzeugung und Eigenversorgung.

### 5. Intelligente Voll-Werte-Lüftung

Durch die CO<sub>2</sub>-Bedarfslüftung können bis zu einem Drittel der Heizenergie eingespart werden. Optional kann die Abluft zur Wärmerückgewinnung genutzt werden.

### 6. Erstaunliche Energiesparwerte

Durch thermisch optimierte Glasabstandhalter zwischen den Fensterscheiben können bis zu 40% Heizwärme eingespart werden.

### 7. Vorbildlicher Klimaschutz

Baufritz Voll-Werte-Häuser sind CO<sub>2</sub>-neutral und erfüllen die von Umweltexperten geforderten Richtwerte der Zukunft. Sie leisten einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, denn die nachhaltige Naturbauweise aus Holz bewirkt eine Speicherung von mehr als 40 Tonnen CO<sub>2</sub>. Dies entspricht dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines PKWs in ca. 20-25 Jahren.



Alle Infos unter [energiezukunft-allgaeu.info](http://energiezukunft-allgaeu.info)



## Alles Regional? Logo!

Als die Auftraggeber einer Untersuchung zur Versorgung des Allgäus mit Lebensmitteln aus regionaler Erzeugung die Ergebnisse präsentiert bekamen waren sie sprachlos. 80% der Lebensmittel, die ein durchschnittlicher Dreipersonen-Haushalt verbraucht, können im Allgäu regional angebaut und erzeugt werden. Gut 20 Jahre ist das her.

Auch heute ist das Allgäu noch immer landwirtschaftlich geprägt. Kleine und mittelgroße bäuerliche Betriebe mit dem Schwerpunkt Milcherzeugung zählen zum Hauptlandwirtschaftsbereich in der Region.

Ein Blick in die Gegenwart verrät: Regionale Produkte aus dem Allgäu sind nicht nur im Trend, sie entsprechen auch hohen Standards in Sachen Qualität und Gesundheit. In den vergangenen Jahren haben sich zahlreiche regio-

nale Vermarktungsinitiativen in der Region etabliert. Anbieter wie das Allgäuer Alpenfrühstück, Ofterschwang – Gutes vom Dorf und die LandZunge richten ihr Sortiment auf die Gastronomie aus. Andere wie Allgäuer Alpgenuss, Allgäuer Krämle oder Oy-fach guat konzentrieren sich auf den Kunden vor Ort mit einer Auswahl an regionalen Spezialitäten. Im Bereich der Großküchen und Krankenhäuser ist es gelungen mit der VitalZunge regionale Lebensmittel zu etablieren.

Gemeinsam mit diesen Initiativen und Erzeugern hat die Allgäu GmbH für die wesentlichen Grundnahrungsmittel von Milchprodukten über Backwaren bis hin zu Fleisch einheitliche Qualitätskriterien definiert, die in den kommenden Jahren untereinander angeglichen werden sollen. Neben den regionalen Rohstoffen gehört nachhaltiges Wirtschaften der produzierenden Be-

triebe genauso dazu, wie die Fütterung ohne gentechnisch veränderte Futtermittel, die Stärkung der bäuerlichen Strukturen und die artgerechte Tierhaltung.

Ziel ist es, die zertifizierten Lebensmittel künftig mit der starken Marke Allgäu zu kennzeichnen und dem Verbraucher an möglichst vielen Stellen anzubieten. Dazu gehören neben dem örtlichen Einzelhandel auch die Großmärkte zur Belieferung der Hotels, Restaurants und Unternehmen.



Alle Infos unter [standort.allgaeu.info](http://standort.allgaeu.info)

**Franz Kinker, Bio-Landwirt mit 28 Milchkühen und jeder Menge Ideen, wie sich ein Landwirt heutzutage aufstellen muss.**

**Herr Kinker, wie behauptet man sich als Landwirt angesichts globaler Warenströme und der Konkurrenz durch hocheffiziente Tierhaltung in landwirtschaftlichen Großunternehmen?**

„Am besten, in dem man auf mehr als nur einem Bein steht. Unsere Bio-Milch kommt von Kühen, die tieregerecht gehalten werden. Aus der Milch machen wir unseren eigenen Bergkäse, den vermarkten wir unter an-

derem direkt über den Hof oder auf Bauernmärkten. Und unsere vier Ferienwohnungen sind das ganze Jahr hindurch bei allen begehrt, die aktiv Urlaub auf dem Bauernhof machen wollen.“

**Muss man als Landwirt auch Gastgeber sein?**

„Nicht nur das. Man sollte auch ein Handwerker sein, der mit Holz, Stahl und Stein umgehen kann, ein Fach-

mann, der seinen Melkroboter genauso bedienen kann, wie die joystickgesteuerten Traktoren und Maschinen, der sich mit der Tier- und Pflanzengesundheit auskennt und gerne mit Menschen zu tun hat, der einfach unternehmerisch denkt und seine Freude daran hat, Landwirt zu sein – für mich – einer der schönsten Berufe der Welt.“

Franz Kinker, Bio-Landwirt

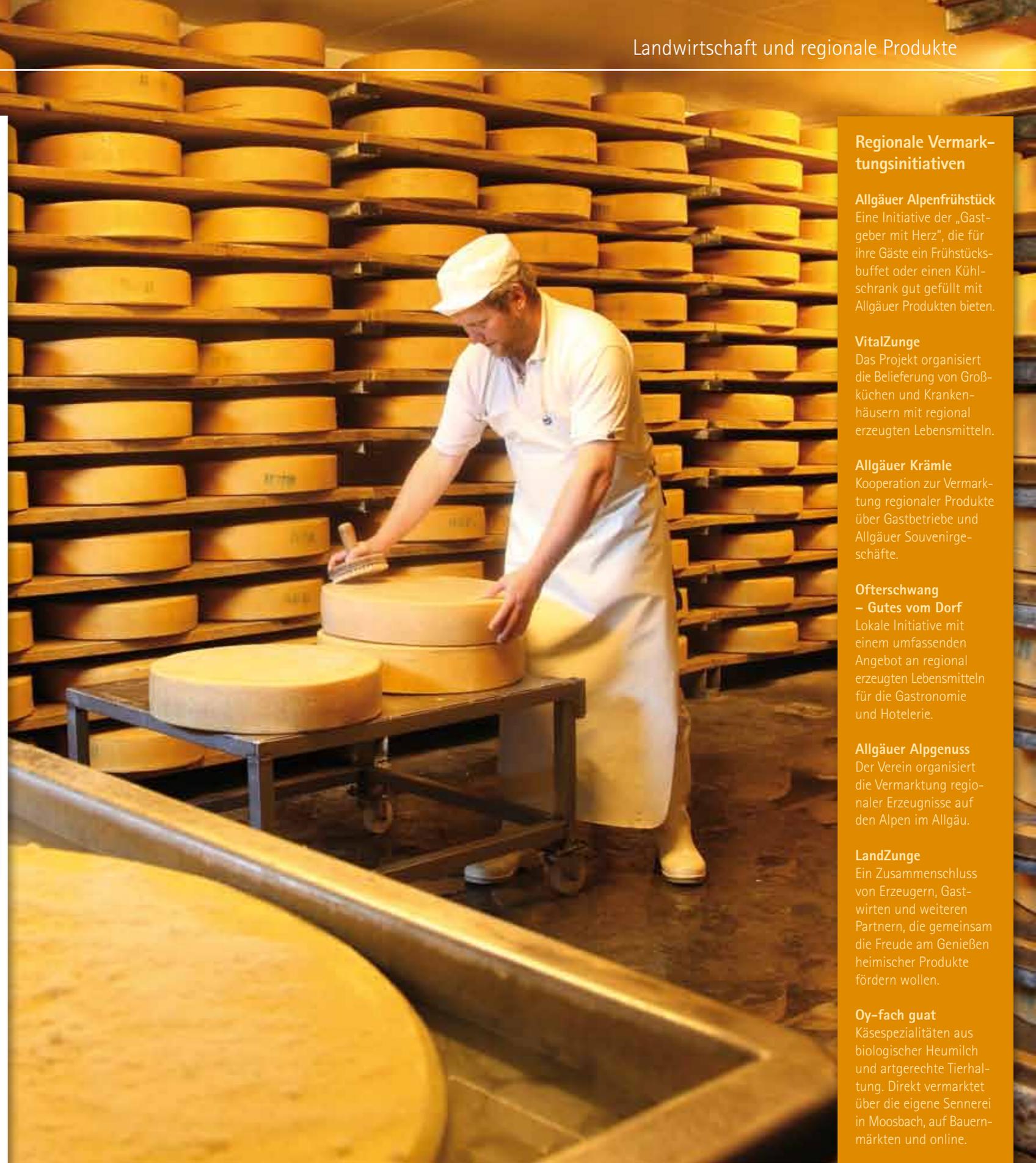


## VON HIER – kontrollierte Bio-Qualität aus der Region für alle.



Als Anfang 1999 die Marke VON HIER an den Start ging, waren Bio-Lebensmittel noch Nischenprodukte für Ökoüberzeugte und Gesundheitsbewusste. Bei Feneberg, dem regionalen Einzelhandelsunternehmen mit angeschlossenen Verarbeitungs- und Veredelungsbetrieben setzte man bei der Vermarktung deshalb nicht so sehr auf die ökologische Erzeugung – die war selbstverständlich – man setzte auf den emotionalen

Wert „Heimat“. Die Marke ist zum Qualitätssiegel geworden für Lebensmittel, die im Umkreis von 100 km um Kempten im Allgäu (dem Sitz des Unternehmens) erzeugt werden. Zum Sortiment zählen 400 Produkte aus allen Nahrungsmittelbereichen. VON HIER ist längst eine über alle Ländergrenzen hinausragende Erfolgsstory regionaler Wertschöpfung, Vermarktung und Verbesserung der Lebensqualität.



### Regionale Vermarktungsinitiativen

**Allgäuer Alpenfrühstück**  
Eine Initiative der „Gastgeber mit Herz“, die für ihre Gäste ein Frühstücksbuffet oder einen Kühlschrank gut gefüllt mit Allgäuer Produkten bieten.

**VitalZunge**  
Das Projekt organisiert die Belieferung von Großküchen und Krankenhäusern mit regional erzeugten Lebensmitteln.

**Allgäuer Krämle**  
Kooperation zur Vermarktung regionaler Produkte über Gastbetriebe und Allgäuer Souveniregeschäfte.

**Ofterschwang – Gutes vom Dorf**  
Lokale Initiative mit einem umfassenden Angebot an regional erzeugten Lebensmitteln für die Gastronomie und Hotellerie.

**Allgäuer Alpgenuss**  
Der Verein organisiert die Vermarktung regionaler Erzeugnisse auf den Alpen im Allgäu.

**LandZunge**  
Ein Zusammenschluss von Erzeugern, Gastwirten und weiteren Partnern, die gemeinsam die Freude am Genießen heimischer Produkte fördern wollen.

**Oy-fach guat**  
Käsespezialitäten aus biologischer Heumilch und artgerechte Tierhaltung. Direkt vermarktet über die eigene Sennerei in Moosbach, auf Bauernmärkten und online.

## Gekommen, um fürs Leben gern zu bleiben.

Es gibt Allgäuer, die zurückgekommen sind. Und Allgäuer, die es wurden, gar nicht wissen, wie sehr sie in unserer Region willkommen sind.



„Am Anfang wollte ich so schnell wie möglich zurück nach hause. Das will ich immer noch. Nur ist mein Zuhause jetzt im Allgäu.“ Nicole Tschernitschek aus Brandenburg, Hotelfachfrau im Sport- und Kurhotel Sonnenalp, einem Allgäuer Top-Hotel, Ofterschwang

„Ich wollte schon immer etwas mit meinen eigenen Händen errichten - Im Allgäu bau ich damit sogar meine Zukunft.“ Dirk Stengel aus Mainz, Zimmerer bei der Zimmerei Geyer, Heimenkirch



„Gesucht habe ich ursprünglich hier nur die Nähe zu meinem Mann. Gefunden habe ich das perfekte Umfeld in dem ich Familie, Hobbies, Engagement mit meiner Karriere verbinden kann.“ Katharina Zinnecker aus Franken, Leiterin „Sensorik“, muva - Labor und Dienstleistungszentrum für Milch und Milchprodukte, Kempten



„Für ein gesundes Verhältnis von Arbeit, Familie und Freizeit braucht es zu allererst eine gesunde Struktur am Arbeitsplatz und im sozialen Umfeld. Und Beides ist nirgendwo so kerngesund wie im Allgäu.“ Dr. Martin Fiederhut, Chefarzt der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin, Klinikverbund Kempten-Überallgäu



„Meine Geschäftsreisen führen mich weit weg in die verwinkeltesten Ecken der Welt - da genieß ich es, wenn ich an meinem Hausberg ganz nah bei mir bin.“ Christoph Schweiger, Diplom-Wirtschaftsingenieur, technischer Vertrieb, Deckel Maho, Pfrenten



„Irgendwann stand ich vor der Wahl zwischen einer internationalen Karriere in der Lebensmittelindustrie oder der Möglichkeit, meine Erfahrungen an junge Menschen weiterzugeben. Die spannende Aufgabe mit dem Standort Allgäu als Perspektive hat die Entscheidung leicht gemacht.“ Prof. Dr. Regina Schreiber, Professorin für Lebensmitteltechnologie an der Hochschule Kempten



„Mir hat sich hier beruflich eine einmalige Chance geboten, die sich keiner in der Familie hat entgehen lassen.“ Thomas Hermeking aus Berlin, Diplom-Ingenieur Bauwesen und Vertriebsleiter Seilbau bei Pfeifer Seil- und Hebeteknik, Memmingen



„Peking, Berlin, Biessenhofen - als ich mich für ein Zentrum in der Solarentwicklung entscheiden musste, fiel mir das nicht schwer.“ Weiqun Liang aus China, Produktmanagerin China beim Solarzentrum Allgäu, Biessenhofen



## Fürs Leben gern ... Chancen nutzen!

Welche Chancen habe ich in meinem Job? Welche neuen Wege kann ich in meiner Berufskarriere weiter einschlagen? Das Bildungsportal Allgäu bietet allen Interessierten passende Kurse und eine persönliche Beratung, um sich beruflich weiter zu entwickeln.

Rund 170 Bildungsträger bieten derzeit circa 6.500 Kurse an. Zu diesen Anbietern zählen u. a.: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, BBZ, DAA, bbw/bfz, IHK Bildungshaus Schwaben, hwk Schwaben, TÜV SÜD Akademie, VHSen, Kolping und viele mehr.

Mit den Kursen unterstützen die Bildungsträger die zukunftsreichen Branchen des Allgäus wie Maschinen- und Fahrzeugbau, Energietechnik und Umweltwirtschaft, Lebensmittel- und Verpackungstechnologie, Landwirt-

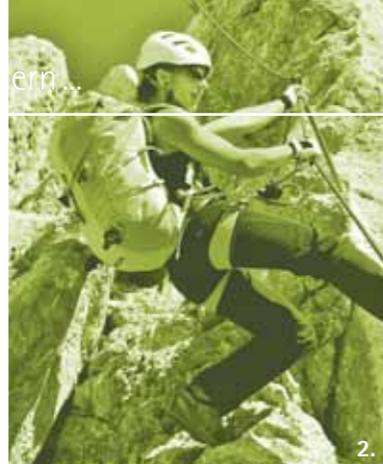
schaft/Regionale Produkte, die Gesundheitsbranche sowie der Tourismus und die Freizeitwirtschaft. Auf dem Bildungsportal Allgäu finden Sie auch allerlei Informationen: Zum Beispiel alles über staatliche Fördermöglichkeiten, Tipps zur Existenzgründung oder Qualifizierungsmaßnahmen. Besonders hilfreich stehen die sechs Bildungsberaterinnen und -berater kostenfrei zur Verfügung, um Ihnen auf Ihrem Karriereweg die beste Unterstützung zu geben.



Alle Infos unter [standort.allgaeu.info](http://standort.allgaeu.info)



1.



2.



3.

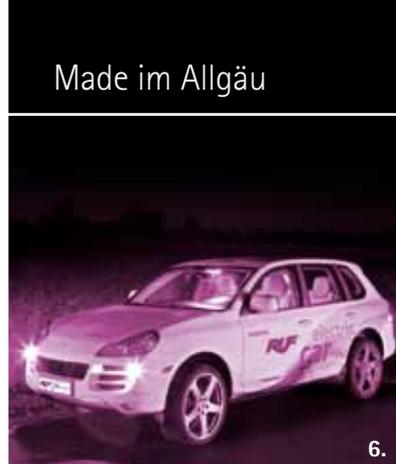


4.

# Made im Allgäu.



5.



6.



7.



8.



9.



10.



11.

Viele erfolgreiche Unternehmen und Unternehmungen im Allgäu haben als Ein-Mann-Betrieb angefangen. Und ebenso viele können auf eine lange, erfolgreiche Firmengeschichte zurückblicken. Dabei sind die Geschichten der Allgäuer Mächler legendär. Zu Beginn der Industrialisierung verdienten sich Allgäuer Bauern als Handwerker und Feinmechaniker ein Zubrot. Dabei entdeckten sie ungeahnte Talente, mit denen sie letztlich den technischen Fortschritt vorantrieben. Aus einigen wurden „Hidden Champions“, die noch heute erfolgreich ihre Spitzenposition auf den globalisierten Märkten behaupten.

## Im Allgäu bekannt, in ihren Branchen weltweit berühmt:

1. Dachser GmbH & Co. KG, weltweiter Logistik-Dienstleister.
2. Edelrid GmbH & Co. KG, Seil- und Sicherungssysteme für den Outdoor-Sport.
3. Rotortec GmbH, Gyrocopter.
4. RÖSLE GmbH & Co. KG, hochwertige und durchdachte Küchenwerkzeuge.
5. Otl Aicher, Piktogramme u. a. für Olympischen Spiele 1976 in München oder Isny.
6. RUF Automobile GmbH, Hochleistungsselektrofahrzeuge.
7. Huhtamaki Flexible Packaging Germany GmbH & Co. KG, Hersteller individueller Verpackungslösungen.
8. ABT Sportsline GmbH, Fahrzeugveredelung und Individualisierung für Audi, VW, Seat und Skoda.
9. Primavera Life GmbH, Naturkosmetik und Aromatherapien.
10. Explorer Hotel Oberstdorf, 1. Zertifiziertes Passivhotel Europas.
11. Deussl Manufaktur GmbH, Designschmuck aus Swarovski Kristallen.
12. Rapunzel Naturkost GmbH, Erzeugung, Herstellung und Vertrieb von vegetarisch-biologischen Lebensmitteln.
13. Schwing-Stetter GmbH, Betonfahrmaschiner.
14. AGCO-Fendt GmbH, Traktoren und Erntemaschinen.
15. Bau-Fritz GmbH & Co. KG, der Ökohaus-Pionier seit 1896.
16. Hans Kolb Wellpappe GmbH & Co. KG, Verpackungen und Packsysteme.
17. Goldhofer AG, Spezialist für Straßen-, Schwerlast- und Spezialtransport.
18. Robert Bosch GmbH, Elektronisches Stabilitäts-Programm (ESP®).
19. Liebherr-Verzahn-technik GmbH, Hersteller von CNC-Verzahnmaschinen.
20. Pfeifer Seil- und Hebeteknik GmbH, Dachtragwerk des Moses Mabhida Stadion in Durban, Südafrika.
21. GROB-WERKE GmbH & Co. KG, weltweiter Werkzeugmaschinenhersteller im Systemgeschäft und den Universalmaschinen.
22. Solarzentrum Allgäu GmbH & Co. KG, Kombimodul PV-Therm.
23. Dethleffs GmbH & Co. KG, Reisemobile und Caravans.



Alle Infos unter [standort.allgaeu.info](http://standort.allgaeu.info)



12.



13.



14.



15.



16.



17.



18.



19.



20.



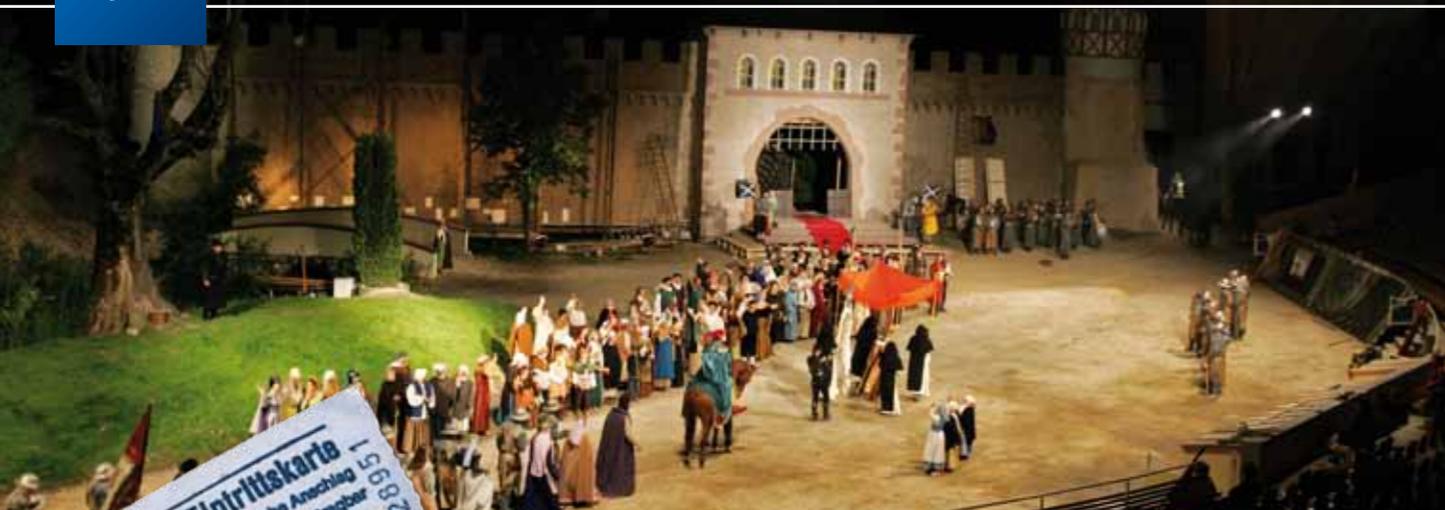
21.



22.



23.



## Alles Top von Natur bis Kultur.

Ob in den Bergen, auf Freilichtbühnen, Museen, Galerien oder Konzerthäuser – im Allgäu folgt ein kultureller Hochgenuss auf den nächsten.

### Kunstvolle Kulisse

Bis Anfang des 19. Jahrhunderts regierten rund 150 geistliche und weltliche Herrscher und versuchten sich gegenseitig in Prunksucht zu übertreffen. Heute profitiert das Allgäu davon: 39 Schlösser, Burgen und Ruinen, an die hundert Museen und Sammlungen, unzählige Bühnen für Theater und Konzerte sind das Herzstück einer lebendigen Kultur. Dazu kommen die pittoresken Städte: Sie allein sind schon Bühne für zahlreiche Freiluftevents, bieten aber auch hochkarätige Ausstellungen in avantgardistischen Museen.



### Besondere Orte für besondere Konzerte

MusikHochGenuss vereint acht Allgäuer Festivals, hier intonieren prominente Interpreten und junge Nachwuchselite erlesene Kammermusik und großartige Orchesterkonzerte, Jazz und traditionelle Volksmusik. Ludwig II erfüllte sich seinen Traum und erbaute Schloss Neuschwanstein, um seine geliebte Wagner-Musik zu hören. Die Basilika Ottobeuren – auch diese weltbekannt: Hier vereint sich Klassik mit barocker Herrlichkeit – Musikerlebnisse, die tief berühren.

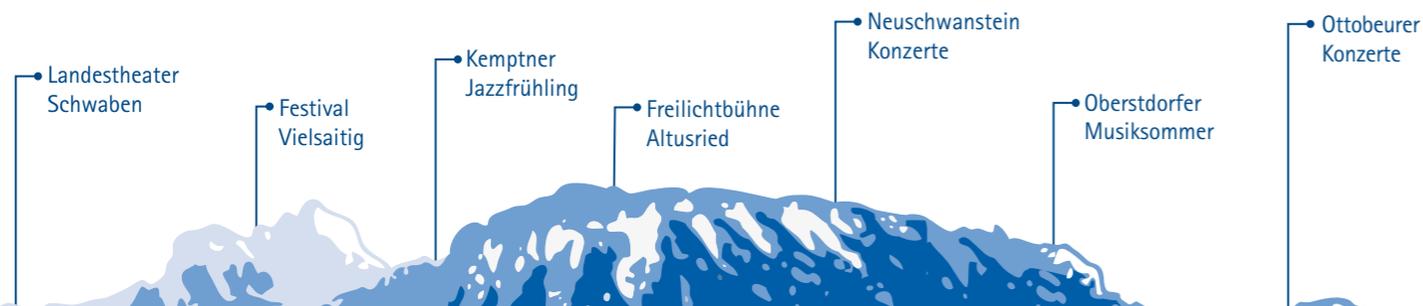


### Alles Theater

Die Freilichtbühne Altusried, wohl die schönste Open-Air-Bühne Deutschlands, lebt vom Engagement ihrer Bürger. Alle drei Jahre spielt das Dorf großes Freilichttheater mit eigenen Musik- und Theaterproduktionen.

(siehe Bild oben)

### Kultur-Höhepunkte im Allgäu



## Das Allgäu – ein Sehnsuchtsort für Viele.

Durch ihre Allgäu-Krimi-Reihe „Kommissar Klüftinger“ erlangten Michael Kobr und Volker Klüpfel deutschlandweit Bekanntheit. 2009 wurde „Erntedank – Ein Allgäu-Krimi“ auch mit großem Erfolg vom Bayerischen Rundfunk verfilmt.

**Das Allgäu – Ihre Heimat und Schauplatz für die Klüftinger-Krimis – was macht es so besonders und wie hebt es sich vom restlichen Deutschland ab? Und vor allem, wie unterscheidet sich der Allgäuer vom gemeinen Deutschen?**

Volker Klüpfel:  
„Also, auch wenn es da auf beiden Seiten immer wieder Missverständnisse gibt: Wir Allgäuer sind Deutsche. So, das musste mal gesagt werden. Aber natürlich sind wir netter, herzlicher, grantiger, lustiger, verschlossener, verdruhter – eben Allgäuerischer als die meisten anderen Deutschen.“

**Kann man denn überhaupt von einem Allgäu sprechen? Gibt es nicht viele Unterschiede zwischen den Teilregionen?**

Michael Kobr:  
„Klar gibt es da Unterschiede, was Landschaft, Traditionen und auch die Lebensweise der Leute angeht. Da bleiben auch gewisse ‚Standeskämpfe‘ oft nicht aus. Gerade die Unterallgäuer haben’s da manchmal ein bisschen schwer. Wobei: Für den waschechten Oberstdorfer ist ja schon Sonthofen ‚Unterland‘. Immer eine Frage der Perspektive also. Aber es gibt – mehr und mehr – schon auch eine gemeinsame Allgäuer Identität, die die Teilregionen eint.“

**Herr Kobr, Sie leben und arbeiten in Memmingen. Was gefällt Ihnen an der Stadt so gut – was gar nicht?**

Michael Kobr:  
„Memmingen ist eine gemütliche, beschauliche, aber auch andererseits eine dynamische Stadt mit lebendigen Traditionen. Hier lässt es sich richtig gut leben.“

Und man hat eine tolle Autobahnanbindung in meine Heimatstadt Kempten...“

**Und auf was freuen Sie sich besonders, wenn Sie wieder nach Hause kommen? Was bedeutet Ihnen Heimat?**

Michael Kobr:  
„Heimat ist für mich, dass die Leute ‚it‘ sagen statt ‚nicht‘ und ‚isch‘ statt ‚ist‘, dass man ein ‚pfia Gott‘ versteht und dass einem auf dem Weg zum Lieblingsbäcker auch noch ein Traktor mit Bschüttfass begegnen kann. Und es sind die Leute, die man kennt, die Familie, die hier lebt, die Feste der Region, die Landschaft. Einfach halt das ‚Gesamtpaket Allgäu.‘“

**Sie sind viel unterwegs, geben Antworten zum Allgäu, sind im Gespräch mit vielen Klüftinger-Fans. Wie haben diese Gespräche und Erfahrungen den Blick auf das Allgäu beeinflusst?**

Volker Klüpfel:  
„Unseren? Wir waren gezwungen, unser Heimatbild zu reflektieren, Gründe zu suchen, warum uns das gefällt und jenes missfällt. Es ist ein hinterfragtes und deswegen vielleicht noch stabileres Heimatgefühl daraus geworden.“

**Die Autoren sind ja für ihre lebendigen Lese-Shows bekannt. Was macht mehr Spaß? Lesen oder Schreiben?**

Volker Klüpfel:  
„Das Schreiben ist ein schmerzhafter, anstrengender Prozess, weil man immer gegen das eigene Unvermögen ankämpft, etwas sprachlich auszudrücken, was bisher nur in der Fantasie existierte. Deswegen ist das Vorlesen dieses dann bereits beendeten Prozesses

die leichtere und spaßigere Aufgabe.“

**Ihre Romane sind sehr erfolgreich! Inwiefern hat das Allgäu mit seinen Menschen dazu beigetragen?**

Volker Klüpfel:  
„Ganz platt formuliert: Die Allgäuer waren die ersten, die die Bücher gekauft haben. Etwas differenzierter: Wir sind auf dem Allgäuer Sympathiebonus gereist, das hat es uns leicht gemacht. Für viele ist das Allgäu ein Sehnsuchtsort, mit dem sie Positives assoziieren.“

### Die Autoren

**Michael Kobr**, geboren 1973 in Kempten im Allgäu, studierte Germanistik und Romanistik in Erlangen. Er arbeitete nach dem Staatsexamen an verschiedenen Realschulen in Bayern, momentan aber ist er beurlaubt – um sich dem Schreiben der Romane, den Shows und der Familie widmen zu können. Kobr wohnt mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern im Allgäu.

**Volker Klüpfel** teilt mit Klüftinger den Heimatort Altusried. Doch den ehemaligen Journalisten hat es beruflich nach Augsburg verschlagen. Dort lebt er mit seiner Familie. Studiert hat Klüpfel, Jahrgang 1971, Politik und Geschichte in Bamberg, arbeitete dann bei einer Zeitung in den USA und vertreibt sich seine Zeit mit Sport und Theater – entweder als Zuschauer oder als Mitspieler bei den Freilichtspielen in Altusried. Wie Kommissar Klüftinger.



Michael Kobr & Volker Klüpfel

BIP zu Marktpreisen pro Einwohner  
**28.392**  
EURO (2009)

## Die Allgäu GmbH – im Allgäu für das Allgäu aktiv.

Zum 1. Januar 2011 ging die Allgäu GmbH, gegründet aus der Allgäu Marketing GmbH und Allgäu Initiative GbR, an den Start. Sie bündelt Wirtschafts- und Tourismusentwicklung im Allgäu unter einem Dach und einer Marke. Das Ziel: Das Allgäu als Tourismusdestination und als Wirtschaftsstandort auf dem nationalen und internationalen Markt zu etablieren.

**Die Allgäu-Vision 2020:** Das Allgäu ist einer der führenden Standorte für ein innovatives und nachhaltiges Wirtschaften und ein kulturell anregendes und vielfältiges Leben im ländlichen Raum.

Die Allgäu GmbH wirkt dabei als Koordinator und Motor. Institutionelle und gewerbliche Organisationen sowie Gebietskörperschaften übergreifend kümmert sich die Allgäu GmbH um alle organisatorischen und kommunikativen Belange im Standortwettbewerb des Allgäus innerhalb Deutschlands und Europas.



Anzahl sozialversicherungs-  
pflichtige Beschäftigte  
**234.862**

BIP zu Marktpreisen (2009)  
**18.294**  
Millionen Euro

**Darauf fliegen Allgäubesucher und Allgäuer.**  
Der Allgäu Airport Memmingen spielt für die Unternehmen der Region eine wichtige Rolle. Die unmittelbare Nähe zur Stadt Memmingen, die direkte Anbindung an die Autobahnen A7 und A96 sowie an das Streckennetz der Deutschen Bahn machen ihn für alle Unternehmen leicht erreichbar. Nicht nur bringt der Incoming-Flughafen wichtige Geschäftspartner ins Allgäu, er bindet mit den bis zu 32 Flugzielen die Region auch an wichtige Wirtschaftszentren in Europa an. Insgesamt verfügt der Allgäu Airport Memmingen über eine Kapazität von bis zu 2 Millionen Passagieren.

**254**  
Allgemein bildende  
Schulen und Wirtschafts-  
schulen 2010/2011

**75** Berufliche  
Schulen

**644.571**  
Einwohner hat das Allgäu

Bevölkerungsdichte:  
**139** EW/km<sup>2</sup>

**7** Gebietskörper-  
schaften

**15.619**  
Ausbildungsplätze

**379**  
Kindertages-  
einrichtungen



Höchster Punkt im Allgäu  
**2.649 m**  
Hochfrottspitze

**3,5%**  
Arbeitslosenquote gemessen an  
allen Erwerbspersonen

**4** Land-  
kreise

Zürich  
2:30 h

### Impressum

**Allgäu GmbH**  
Gesellschaft für Standort und Tourismus  
Allgäuer Straße 1 · 87435 Kempten (Allgäu)  
Tel +49 (0) 831 - 575 37 30  
Fax +49 (0) 831 - 575 37 33  
e-mail: info@allgaeu.info | standort.allgaeu.info

S.1: DECKEL MAHO Pfronten GmbH, Fotomontage:  
3 hoch K Werbeagentur AG

S.2/3: Portrait Klaus Fischer, Bernhard Joachim  
© Fotograf Marcus Schäfer; Hintergrundmotiv Pro-  
duktionshalle Bau-Fritz GmbH & Co. KG © Fotograf  
Bruno Maul, Fotomontage: 3 hoch K Werbeagentur AG

S.4: DECKEL MAHO Pfronten GmbH © Fotograf Bruno Maul  
S.6/7: Traktoren © AGCO-Fendt GmbH; Flugzeugaus-  
rüstung © Liebherr-International Deutschland GmbH;  
Flugzeug © CC Vision; Portrait Wolfgang Sochor  
© HAWE Hydraulik SE

S.8/9: Grafiken © iStockphoto; Portrait Katharina Grath

S.10/11: Motive © Allgäu GmbH, Fotograf Marc Oeder  
S.12/13: E-Auto © Allgäuer Überlandwerk GmbH;  
iStockphoto © Portraits Martin Sambale © energie-  
und umweltzentrum allgäu; Michael Lucke © Allgäuer  
Überlandwerk GmbH, Norbert Schürmann © Lechwerke  
AG; Ökohaus © Bau-Fritz GmbH & Co. KG

S.14/15: Portrait Franz Kinker; Motiv Kühe © Fotograf  
Marcus Schäfer; Motiv Käseerei © Ofterschwang –  
Gutes vom Dorf, www.felder-images.com

S.16/17: Portraits Fachkräfte © Fotografen Bruno Maul  
und Marcus Schäfer; Portrait Prof. Dr. R. Schreiber  
privat; Tasse © Fotolia LLC; Füller © iStockphoto; Smart-  
phone © Fotolia LLC; Holz hintergrund © iStockphoto

S.18/19: Traktor © AGCO-Fendt GmbH; Haus © Bau-  
Fritz GmbH & Co. KG; Wohnmobil © Dethleffs GmbH  
& Co. KG; PV-Modul © Solarzentrum Allgäu GmbH &  
Co. KG; Stadion © Pfeifer Seil- und Hebeteknik GmbH,  
Kletterer © EDELRID, Fotograf Christian Pfanzelt; Porsche  
© Ruf Automobile GmbH; Flugzeugschlepper © Gold-  
hofer AG; ESP® © Robert Bosch GmbH; LKW © Dachser  
GmbH & Co. KG; Karton © HANS KOLB Wellpappe  
GmbH & Co. KG; Verzahntechnik © Liebherr-Verzahn-  
technik GmbH; Hotel © Explorer Hotel Oberstdorf;  
Audi © ABT Sportsline GmbH; Verpackungen © Huhta-  
maki Flexible Packaging Germany GmbH & Co. KG;  
Gyrocopter © Rotortec GmbH; Schüssel © RÖSLE GmbH  
& Co. KG; Schmuck © Deussl Manufaktur GmbH; Samba  
© Rapunzel Naturkost GmbH; Betonfahrmischer  
© Schwing-Stetter GmbH; Otl Aicher © Piktogramm  
Stadt Isny; Werkzeugmaschine © GROB-WERKE  
GmbH & Co. KG

S.20: Freilichtbühne Altusried © Fotograf Ralf Lienert/  
AZV; Eintrittskarten © Fotolia LLC; Schloss Neuschwan-  
stein © Schlosskonzerte Neuschwanstein Allgäu GmbH;  
Konzert © Gemeinde Schwangau; Berge © Fotograf  
Theodor Feneberg; Autoren © Fotograf Helmut  
Henkensiefken

S.22/23: Karte © Alpstein Tourismus GmbH & Co. KG



Das Regionalmanagement der Allgäu GmbH wird ge-  
fördert durch das Bayerische Staatsministerium für  
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Euro-  
päischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung  
des ländlichen Raums (ELER).



